

Erfahrungsbericht zum Erasmusaufenthalt an der University of Warwick

Vorbereitung

Einen Teil meines Jura-Studiums im Ausland zu absolvieren, war immer schon eingeplant gewesen. Um für das Erasmus Programm ausgewählt zu werden, ist eine Bewerbung im internationalen Büro des Fachbereichs nötig. Diese muss ein, auf Englisch verfasstes, Motivationsschreiben enthalten, sowie eine absteigend nummerierte Liste mit den Wunschuniversitäten. Das breite Angebot an Partneruniversitäten der FU hat die Wahl schwieriger gestaltet als gedacht. Kurze Zeit nach dem Vorstellungsgespräch bei unserem Dekan kam auch schon die Zusage von der University of Warwick aus England. Ich freute mich sehr darüber, da die Verbesserung meiner Englisch Kenntnisse einer der Hauptgründe für das Erasmus Jahr war. England war somit das optimale Ziel, um mit möglichst vielen Muttersprachlern in Kontakt zu kommen.

Vor der Abreise gibt es noch ein paar Formulare, die in der Heimatuniversität eingereicht werden müssen: Zum Einen das Learning Agreement, in dem man sich verpflichtet bestimmte Kurse und Module an der Gasthochschule zu belegen und zu bestehen, sowie das Grant Agreement in dem man den Bedingungen für die finanzielle Förderung der EU zustimmt.

Zur sprachlichen Vorbereitung blieb mir nicht viel Zeit. Ursprünglich war ein zwei-wöchiger privater Auffrischungssprachkurs geplant. Diesen musste ich aber aus meinen Plänen streichen, da ich zur gleichen Zeit eine umfangreiche Hausarbeit schreiben musste. Durch OLS erhält man allerdings monatlich Einladungen zu kostenlosen Online Sprachkursen, während des gesamten Auslandsaufenthalts.

Unterkunft im Gastland

Die University of Warwick ist eine Campus Universität. Das bedeutet, sie liegt außerhalb der Stadt und alle Institutionen sind dort gebündelt. Einen großen Teil des Campus machen die Studenten Wohnheime der Universität aus. Diese sind allerdings den „freshers“ (Erstsemester Studenten), sowie den Masterstudenten vorbehalten. Allen Erasmus Studenten wird aber von der Gasthochschule eine Unterkunft in den naheliegenden Städten Coventry oder Leamington Spa angeboten. Man konnte online seine Präferenzen zu Preis, Lage und Hobbies angeben und hat dann EIN Angebot der Gasthochschule bekommen. Dieses war aber auch nur drei Tage gültig. Man musste also schnell entscheiden, ob man dieses annimmt oder sich privat um eine Unterkunft kümmert. Ein zweites Angebot der Gasthochschule gibt es nicht. Ich habe mich entschieden das Angebot anzunehmen und erhielt ein Zimmer im Stadtteil Earlsdon in Coventry. Das Haus habe ich mit sieben weiteren Studenten geteilt, was aber bei drei Badezimmern, einer großen Küche und einem Wohnzimmer kein Problem war. Allerdings waren alle meine Mitbewohner auch Erasmus Studenten. Zum Einen hat es mit sehr gefallen mit Studenten aus so vielen verschiedenen europäischen Ländern zusammenzuleben und Dinge über deren Heimat zu erfahren, zum Anderen fand ich es sehr schade, dass die

University of Warwick die Erasmus Studenten nicht mit den heimischen Studenten zusammen wohnen lässt. Ein Zusammenwohnen mit Engländern hätte mein Englisch bestimmt nochmal sehr verbessert. Außerdem hätte man so mehr über die englische Kultur erfahren können. So habe ich im Endeffekt mehr über alle anderen Länder in Europa erfahren als über das Land, in dem ich studiert habe. Auch bestand mein Freundeskreis fast nur aus Erasmus Studenten, da diese in der näheren Umgebung wohnten.

Die Kosten in England sind für alles sehr hoch. Auch für Wohnungen. Ich habe für mein Zimmer 97 Pfund in der Woche bezahlt. Zur Universität muss man den Bus nehmen, welcher ca. 200 m von meinem Haus entfernt abfuhr. Als Student ist es möglich sich ein Monatsticket für 32 Pfund in der „National Express“ App zu kaufen. Allerdings sind die Busse oft hoffnungslos überfüllt und halten nicht oder kommen erst gar nicht. Dies hat zur Folge, dass man entweder eine Stunde früher losmuss als eigentlich nötig und dann viel zu früh auf dem Campus ist oder sich ein teures Taxi/Uber bestellen muss, um pünktlich zur Vorlesung zu kommen. Dieses Problem bestand nicht nur in Coventry, sondern auch in Leamington. Wenn künftige Studierende vor der Wahl stehen, ob sie nach Coventry oder Leamington ziehen wollen, sollten sie folgendes beachten. Coventry ist eine City aber baulich ziemlich hässlich. Trotzdem ist Coventry viel näher an der Uni als Leamington. Leamington ist eine Town und sehr schön mit gepflegten Parks und vielen Studenten-Pubs und Clubs. Dafür ist Leamington weiter weg von der Uni und hat vielleicht ein noch größeres Bus Problem als Coventry.

Studium an der Gasthochschule

Die Vielzahl der wählbaren Module hat mich sehr beeindruckt. Man konnte jedes erdenkliche Rechtsgebiet wählen. Zusätzlich wurden auch mehrere rechtsvergleichende Kurse angeboten. Außerdem wird allen Austauschstudierenden die Möglichkeit eröffnet, ein „English Law Certificate“ zu absolvieren. Dieses beinhaltet ein Einführungsmodul für das englische Rechtssystem, sowie wahlweise Contract Law, Tort Law oder Administrative Law. Die Module in Warwick bestehen immer entweder aus Vorlesungen und Seminaren oder nur aus Seminaren. Die Vorlesungen sind abwechslungsreich und interessant gestaltet. Die Seminare finden in kleinen Gruppen statt und sind eher Praxis orientiert. Es kommt dort schon einmal vor, dass kleine Moot Courts oder Rollenspiele abgehalten werden. Der Uni-Kalender in England ist in Trimester geteilt. Es gibt folglich Module, die entweder nur über einen Term gehen oder aber über das ganze Jahr. Für die ganzjährigen Module sind die Prüfungen am Ende von Term 3. Für alle anderen Module immer am Ende des jeweiligen Terms, beziehungsweise am Beginn des nächsten Terms.

Anfangs bedarf es viel Arbeit sich in das neue Rechtssystem einzufinden, was aber relativ schnell gelingt. Gerade dadurch, dass die Seminare immer zu Hause vorbereitet werden müssen hat man Druck, Sachen in der gleichen Zeit zu verstehen oder zu schreiben, wie die Einheimischen Studenten. Obwohl Warwick eine renommierte Uni in England und auch International ist, habe ich das Niveau als niedriger als in Deutschland wahrgenommen. Die Prüfungen waren somit auch für Austauschstudierende möglich zu bestehen.

Die Ausstattungen der Räume und Institutionen ist beeindruckend. Hier sieht man wozu die immensen Studiengebühren führen können. Fast zu jeder Zeit wird irgendwo auf dem Campus

gebaut oder modernisiert. Alles in allem habe ich mich in Warwick akademisch gut betreut gefühlt. Man hatte immer einen Ansprechpartner egal, welche Probleme man hatte.

Mir war es möglich meinen Schwerpunktbereich in Warwick mit dem dortigen Dissertation Kurs abzudecken und abzuschließen. Dieser wurde auch an der FU anerkannt.

Kompetenz und Lernerfolg

Das Studium im Ausland ist hat mir vor Allem geholfen mein English zu verbessern. Außerdem besitze ich nun fundiertes Wissen über das englische Rechtssystem und habe einen neuen Blickwinkel, der mir auch ermöglicht deutsche Rechtsprobleme in einem anderen Licht zu sehen. Ich denke, dass mein Auslandsstudium mir in meiner weiteren beruflichen Laufbahn noch sehr von Nutzen sein wird. Viele Arbeitgeber setzen dies voraus. Daher würde ich jedem empfehlen diese Möglichkeit wahrzunehmen und die Erfahrung zu machen.

Alltag und Freizeit

Die University of Warwick bietet große Hilfen, um Neuankömmlingen die Integration zu erleichtern. Am Anfang des Jahres gibt es eine „Welcome Week“, in welcher auch eine Society Fair und Sports Fair stattfindet. Societies sind Clubs von Studenten mit denselben Interessen. Diese reichen von Law über Environment bis zu Harry Potter oder Poker. Auf dieser Fair werden alle Societies vorgestellt und man kann für 50 Pence eintreten. Ich selbst wurde Mitglied der Law Society, für die ich auch in der Campus Liga jedes Wochenende Fußball gespielt habe. Societies und Sportsteams sind die beste und leider auch einzige Möglichkeit Kontakt mit Engländern aufzubauen. Ansonsten waren, wie schon erwähnt, andere Erasmus Studenten mein Freundeskreis. Leider gibt es außer Pubs und Bars nicht viel was man in Coventry unternehmen kann. Zwangsläufig gab es jedes Wochenende House-Partys oder Fußballturniere. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich gerne mehr in Großbritannien herumgereist wäre, aber das war aufgrund der Belastung durch die Uni leider nur begrenzt möglich. Dazu muss man sagen, dass in England alles teurer ist als in Deutschland. Für Studenten ist Aldi die einzig wirklich bezahlbare Supermarktkette.

Interkulturelle Erfahrungen

Es waren tolle Erfahrungen mit Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen zu leben, deren Kultur und Kochkünste kennenzulernen, sowie Einladungen in deren Ländern zu erhalten. Die Engländer, die ich kennengelernt habe, haben zwar auch immer versucht einen zu integrieren und überall hin mitzunehmen aber man spürt doch, dass nicht so eine große Offenheit bezüglich Ausländern besteht, wie beispielsweise in Deutschland.

Fazit

Ich würde jederzeit wieder in Warwick studieren, da es einfach eine großartige Zeit war, in der man viele verschiedene Menschen kennengelernt und neue Freundschaften geknüpft hat. Ich würde mir aber von der Uni mehr Integration und Gleichstellung mit den dortigen Studenten

wünschen. Ansonsten bietet die University of Warwick gut betreute und interessante Module an, über die ich nur gutes sagen kann. Leider ist England sehr teurer und der Erasmus Zuschuss sehr schnell aufgebraucht.